

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#).



WOCHENAUSBLICK: Experten bleiben für Dax optimistisch

Auch nach den jüngsten Hochs von Dax und Co sind die Experten optimistisch. Die meisten von ihnen sehen lediglich die Gefahr zwischenzeitlicher Rücksetzer an den Börsen. "Wir gehen davon aus, dass wir die Jahreshöchststände noch nicht gesehen haben", schreiben etwa die Marktspezialisten der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW). Das Eintreten der designierten US-Notenbankchefin Janet Yellen für eine Fortdauer der Anleihekäufe lasse eine über das Jahresende hinausreichende Geldschwemme erwarten. Auch der Mangel an Anlagealternativen dürfe weiter Auftrieb geben.

Die Wertpapierstrategen der DZ Bank prognostizieren ebenfalls einen anhaltenden Aufschwung der europäischen Aktienmärkte. Der bereits weit verbreitete Optimismus mahne zwar zur Vorsicht, und auch angesichts verhaltener Unternehmenszahlen für das dritte Quartal stelle sich die Frage nach dem weiteren Kurspotenzial. Doch schienen sich die künftigen Geschäftsaussichten etwas verbessert zu haben, heißt es. Der zuletzt gestiegene deutsche Ifo-Index und die Bodenbildung bei den Gewinnsschätzungen für 2014 sprächen für eine Konjunkturerholung in der Eurozone, was den Unternehmen die Chance für kräftige Ertragssteigerungen biete.

SAISONALITÄT SPRICHT FÜR WEITERE KURSGEWINNE

Dazu habe die Europäische Zentralbank die Zinsen gesenkt und wolle das unterstützende monetäre Umfeld noch länger aufrecht erhalten, so die DZ-Experten. Auch die Saisonalität der Märkte spreche für weiter steigende Notierungen: In 18 der vergangenen 20 Jahre habe es in der zweiten Dezemberhälfte eine Jahresendrally gegeben. Die Marktbeobachter bei der Landesbank Berlin sind ähnlich optimistisch. "Eine technische Korrektur sollte angesichts der überkauften Marktlage zwar nicht überraschen, aber die zentralbankgetriebene Liquiditätshausse dürfte andauern", heißt es in einem aktuellen Kommentar.

Auch Guido Schäfers vom Bernecker-Börsenbrief "Die Termin-Börse" glaubt bestenfalls an einen temporären Rücksetzer. "Auf eine größere Korrektur sollten sich diejenigen, die ihr Aktienengagement ausbauen möchten, aber keine Hoffnung machen", warnte der Experte. Dagegen spreche außer dem saisonalen Muster auch das offenbar grundsätzlich steigende Interesse an der Anlageklasse Aktien, sichtbar an den hohen Nettozuflüssen bei Aktienfonds. Die jüngste Umfrage der Bank of America/Merrill Lynch unter globalen Fondsmanagern belege, dass diese ihre Aktienpositionen erhöhten. Hans Bernecker erinnerte in seinem Börsenbrief "AB-Daily" daran, dass der Versicherer Allianz wieder mehr in Aktien investieren will.

HELABA: FUNDAMENTALES POTENZIAL IST GROSSTEILS AUSGESCHÖPFT

Zurückhaltender als seine Kollegen äußerte sich Analyst Markus Reinwand von der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba). Nach einer fast nur geldpolitisch getragenen Kursrally sieht er nicht nur ein gestiegenes Risiko für Kursrücksetzer, sondern auch das fundamentale Potenzial großteils ausgeschöpft. Verglichen mit früheren Hausse-Zyklen seien die Kursgewinne inzwischen überdurchschnittlich, betonte Reinwand. Für einen weiteren, nachhaltigen Anstieg könnten nur deutlich besser als erwartete Unternehmensgewinne sorgen.

Nach der jüngsten Zahlenflut wird es in der neuen Woche an der Unternehmensfront merklich ruhiger. Der im Dax notierte Industrie- und Stahlkonzern ThyssenKrupp hat für Donnerstag seinen Bericht zum abgelaufenen Geschäftsjahr angekündigt. Außerdem stehen endgültige Quartalsresultate des Zahlungsabwicklers Wirecard (Dienstag) sowie Kapitalmarktveranstaltungen des Biotech-Unternehmens Qiagen (Montag) und des Lastwagenbauers MAN (Mittwoch) auf der Agenda.

ZEW UND IFO-GESCHÄFTSKLIMA IM BLICK

Derweil dürften die ZEW-Konjunkturerwartungen (Dienstag) und das Ifo-Geschäftsklima (Freitag) Aufschluss über die Perspektiven der deutschen Wirtschaft geben. Am Donnerstag werden die Einkaufsmanager-Indizes für Deutschland und die Eurozone erwartet. Aus den USA sollte das Protokoll der Notenbank Fed zur Sitzung Ende Oktober (Mittwoch) Beachtung finden. Die Wirtschaftsentwicklung in China bleibt mit am Mittwoch anstehenden Daten im Fokus. Zudem stehen am Donnerstag ein Gipfeltreffen Chinas und der Europäischen Union sowie der Zinsentscheid der japanischen Notenbank an.

Die financial.de-Redaktion wünscht nun viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikators und der Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Analysten:

Felix Gode (Dipl. Wirtschaftsjurist), stellvertr. Chefanalyst GBC AG
Dominik Gerbing, Junior Analyst GBC AG

**Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 46****GBC-Insiderindikator sinkt erneut – Verkäufe überwiegen deutlich, während die Anzahl der Transaktionen auf einem sehr geringen Niveau stagniert**

Obwohl sich das Wirtschaftswachstum innerhalb Deutschlands abgeschwächt hat und im dritten Quartal 2013 nur noch ein Wachstum von 0,3 % beim Bruttoinlandsprodukt verzeichnet werden konnte, sind die Märkte im Vergleich zur vergangenen Woche erneut gestiegen. Zusätzlich gab es neben den Wachstumsdaten für Deutschland die leicht schwächeren Arbeitsmarktdaten aus den USA und das amerikanische Handelsbilanzdefizit zu bewerten. Trotz der etwas gemischt ausgefallenen Daten, stiegen die Indizes am Donnerstag wieder an. Auslöser für die erneut positive Entwicklung waren wieder einmal die Notenbanken. Nachdem die designierte Nachfolgerin der Fed-Präsidentschaft, Janet Yellen, eine über einen längeren Zeitraum mögliche, ultralockere Geldpolitik in Aussicht gestellt hatte, ging es bei den Indizes durchweg nach oben.

Der GBC-Insiderindikator, welcher das Verhältnis von Insiderkäufen und -verkäufen widerspiegelt, konnte dem positiven Trend der Märkte allerdings nicht folgen und sank im Vergleich zu Vorwoche erneut, auf nun 0,67 Punkte. Mit diesem Wert markiert der Insiderindikator das niedrigste Niveau seit Anfang diesen Jahres. Obwohl die Anzahl an Transaktionen wieder zurückging, kann das Stimmungsbild unter den deutschen Vorständen und Aufsichtsräten somit als deutlich negativ gewertet werden.

**Insidertransaktionen im Fokus**

- Insider-Aktie der Woche (KW 46): **Fuchs Petrolub SE** (WKN: 579043)
- Insiderkauf durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, Dr. Jürgen Hambrecht
- aktueller Kurs der Vorzugsaktie am 14.11.2013: 61,54 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
05.11.2013	Dr. Jürgen Hambrecht	Vorsitzender des Aufsichtsrates	Kauf	400	61,492	24.596,80
05.11.2013	Dr. Jürgen Hambrecht	Vorsitzender des Aufsichtsrates	Kauf	3.100	61,68	191.208,00
04.11.2013	Dr. Jürgen Hambrecht	Vorsitzender des Aufsichtsrates	Verkauf	3.000	61,50	184.500,00
04.11.2013	Dr. Jürgen Hambrecht	Vorsitzender des Aufsichtsrates	Verkauf	500	61,807	30.903,50

Quelle: www.fuchs-oil.de/Insiderdaten

Die Fuchs Petrolub SE, mit Sitz in Mannheim, entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Schmierstoffe, verwandte Spezialprodukte und ist nach eigenen Angaben unter den unabhängigen Unternehmen, der weltweit größte Anbieter im Bereich Schmierstoffe. Zusätzlich zum Kernprodukt Schmierstoffe werden umfassende Beratungs- und Serviceleistungen angeboten. Die Hauptabsatzregionen sind dabei Westeuropa, Asien und Nordamerika.

Nach einem etwas schwächeren Jahresauftakt konnte der Konzern auf Halbjahresbasis den Umsatz leicht auf 910,3 Mio. € steigern und lag damit geringfügig über dem Vorjahresniveau von 910,0 Mio. €. Besonders die positive Entwicklung in Europa (+ 1,1 %) und in den Regionen Asien-Pazifik, Afrika (+ 1,4 %) trugen zur stabilen Geschäftsentwicklung bei. Die Umsätze in Nord- und Südamerika sanken dagegen etwas und fielen auf Halbjahressicht um 4 % geringer aus, als noch im Vorjahreszeitraum. Trotz des nur leicht gestiegenen Umsatzes auf Halbjahresbasis konnte das Unternehmen das EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen von 137,9 Mio. € auf 147,0 Mio. € deutlich steigern.

Das Ziel, organisches Wachstum zu generieren, wurde auch auf 9-Monatsbasis erreicht, allerdings führten negative Effekte aus der Währungsumrechnung zu einem Ergebnis annähernd auf Vorjahresniveau. Innerhalb der ersten neun Monate konnte das Unternehmen

1.379,0 Mio. € an Umsatzerlösen erzielen und lag somit nur minimal unter dem Vorjahreswert von 1.379,2 Mio. €. Der Konzern konnte, wie bereits in den vorhergehenden Quartalen, die 9-Monatsergebnisse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum steigern.

Auf Grund gesunkener Kosten der umgesetzten Leistung, erhöhte sich das Bruttoergebnis von 503,0 Mio. € auf 520,7 Mio. €. Auf EBIT-Basis vor at Equity einbezogenen Unternehmen wurde das Ergebnis um 6,37 % gesteigert und ein Wert von 227,1 Mio. € (VJ: 213,5 Mio. €) erzielt. Bei einem etwas besseren Finanzergebnis von -1,6 Mio. € (VJ: -1,7 Mio. €) und einer leicht erhöhten Steuerquote von 29,71 %, erzielte die Fuchs Petrolub SE ein Ergebnis nach Steuern von 165,6 Mio. €, was einer Steigerung von 5,68 % entspricht.

Neben den bisher positiven Ergebnissen wurden auch wichtige Meilensteine der Wachstumsinitiative im bisherigen Jahresverlauf erreicht. Das Unternehmen konnte beispielsweise ein neues Werk in Russland in Betrieb nehmen und einen großen Standort im Norden Chinas einweihen. Dies sollte auch in Zukunft für erneutes Wachstum sorgen. Trotz des bisher positiven Jahresverlaufs erwartet der Vorstand für das Gesamtjahr, dass die negativen Effekte aus Währungsumrechnungen das Umsatzwachstum vollständig kompensieren werden. Der positive Trend auf der Ergebnisseite sollte sich allerdings auf Jahressicht weiterhin positiv entwickeln.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben: -

* Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter:
<http://www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.

Anzeige



AURELIUS AG: Der Markt schätzt „Verlässlichkeiten“



In diesem Jahr hat die Münchener Mittelstandsholding im Kurs von bereinigt 13,97 auf 25,86 Euro) bereits um 85 Prozent zulegen können, obwohl noch kein Unternehmensverkauf getätigt worden ist.

[... mehr](#)



Europäische Verleger fordern von EU harten Kurs gegen Google



Europäische Zeitungsverleger und ihre Wirtschaftsverbände haben von der EU-Kommission einen harten Kurs im Kartellstreit gegen Google gefordert. Die von dem US-Konzern gemachten Zugeständnisse reichten bei weitem nicht aus und würden die Zukunft der Europäischen Digitalwirtschaft aufs Spiel setzen, schrieben die Verleger in einer am Mittwoch veröffentlichten Erklärung in Brüssel. Faire Marktbedingungen seien unbedingt nötig. Die Verleger zeigten sich „extrem besorgt“ über das Vorgehen der EU-Kommission, die den Streit bald beilegen will.

[... mehr](#)



Hochtief nach Zahlen an MDax-Spitze



Ein gutes Vorsteuerergebnis im dritten Quartal hat der Hochtief-Aktie am Mittwoch klare Gewinne an der MDax-Spitze gebracht. Das Papier stand am Morgen mit 3,12 Prozent im Plus bei 68,08 Euro, während der Mittelwerteindex um 0,97 Prozent auf 15.906,91 Punkte nachgab. Ein Börsianer sah den Vorsteuergewinn des Baukonzerns für das abgelaufene Jahresviertel über den Markterwartungen. Als Impulsgeber hob er auch den bestätigten Ausblick hervor.

[... mehr](#)



T-Mobile US besorgt sich frisches Geld an der Börse



Die US-Mobilfunktochter der Deutschen Telekom zapft den Kapitalmarkt an, um sich fit für den Wettbewerb mit den größeren amerikanischen Rivalen zu machen. Die Einnahmen aus dem geplanten Verkauf neuer Aktien braucht T-Mobile US für den Ausbau des Netzes.

[... mehr](#)



mic AG: Die 90-Prozent-Chance!



Das Kursfeuerwerk von DAX und Co ist beeindruckend. Aber immer mehr Anleger fragen sich: Wo gibt es nach der Rallye noch Aktien mit einem guten Chance-Risiko-Profil? Gerade bei den Small Caps findet man auch jetzt noch weitgehend unentdeckte Werte, die über deutliches Nachholpotenzial verfügen. Bestes Beispiel: die Aktie der Münchner Beteiligungsgesellschaft mic AG.

[... mehr](#)



Grammer peilt Umsatzrekord an



Der Autositze-Hersteller Grammer profitiert weiter kräftig von den wachsenden Automärkten in Nordamerika und Asien. Aber auch dank eines Zukaufs wuchs der Umsatz des Oberpfälzer Zulieferers im dritten Quartal um fast 10 Prozent auf gut 310 Millionen Euro. Damit bleibt das Unternehmen auf Kurs zu einem weiteren Rekordjahr.

[... mehr](#)

Wir hoffen, dass diese Informationen für Sie von Interesse sind.

Wenn Sie jedoch zukünftig lieber keinen Newsletter von financial.de erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#).

Sie haben diese E-Mail erhalten, da Sie sich für den Empfang des financial.de Newsletter eingetragen haben.

Bitte antworten Sie nicht auf diese Nachricht. Bei Fragen oder Anregungen schreiben Sie bitte eine E-Mail an info@financial.de. Wir werden uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

[Klicken Sie hier](#), wenn Sie in Zukunft einen Text-Newsletter erhalten wollen.

Copyright © 1998-2013 EQS Financial Markets & Media GmbH | [Impressum](#)